

314 N. 25774 132.200

333

355

Hamburg, Sonntag d. 17^{ten}
Aug. 7 Uhr.
1854

Julius, Freund, mynster'scher Musikant!

Ich beginne diesen Brief in Hamburg und hoffe
 zu offen bis zu Ankunft in Helgoland, wo ich
 zu abgeben will, weil dort, fürchte wenigstens, die
 Zeit zum Schreiben Lust abzumessen sein wird,
 indem ich noch Quäntchen hier und andere kleine
 Geschenke abgeben muß. — Gestern war ich in Kiel,
 das zu sehen mir interessant war, die feste
 Befestigung, 3 Kanonen hier, 3 zurück, es über
 sehr merkwürdig und sehr angenehm. Nicht als
 Obmann, Altkom. in Lübeckland! Ich sitze in
 Kiel bei Bekanntheit der Offiziere gemacht und
 mich gleich mit ihr auf herkömmlichen Fuß ge-
 setzt, indem ich in ihr sehr große Freude
 empfand. Sie hat mir, im Briefe!!!, gute
 angepflanzten und vorgelesen. Ich habe sehr
 von nicht von mir aus 20 Briefen haben
 mich und, wie ich hoffe, keine Zeit verloren,
 denn bei allem auch ich Lust und Lust ist



die Beschriftung und die, mein geliebtes Jagd, die
 laudende Lobesreden und die möglichst baldige
 Einleitung zu dem Titel für die Zeit aber
 meines Jüth und Besorgungen. Ich stiege
 für das Spiel, dann wenn bringe mich der
 Sonntag und in einem Punkte geht die
 Zeit nach Helgoland ab. Adieu mein Jagd,
 Ich. 100000 Liebe und Abschied!

Helgoland, Donnerstag 18. 17ten Abend

Das neue, elegante, spanische Land Helgo-
 land hat mich glücklich empfangen; mich aber ein
 sehr sehr angenehmes bis 7 Stunden nach 9
 Stunden zum Überfließen bringen; die Felsen aber
 verbunden sind und ziemlich schönste See. An
 Lulienten alle es nicht; besonders waren einige die,
 man zum Schwimmen geschickt; ich blieb auf demselben
 wach und schaute wohl und müde, obson ist
 die ganze Zeit unter im Salon geblieben, weil es
 demselben einen starken Wind und fortwährenden Geiß,
 davon abblies. Ich wollte ursprünglich nur bis zum
 oben Sonnen unter bleiben, dann aber jedenfalls
 mich der Gefahr setzen. Ich warst, die volle Sonne
 ist der Signal, die große Glocke, wird wenn
 die beginnend Anbruch zum feiligen Udaleich
 eingeleitet wird. Auf Land gab es andächtige ge-
 nig, wie schon schon 1/23 Jahren mit eigenem
 Leben, nicht sehr wohligen Lücken unvorne. Die ja



Ich will mich bei der Erwählung Ihrer Exzellenz annehmen zu dürfen
 weiß nicht in wie fern in unmittelbarem Verhältniß zu stehen
 und deswegen ist mir sehr erwünscht, daß Sie sich bei dem
 Hofe oder Hofe unter im Salon, mit der Liebhaberin von
 Theresia Kroner beauftragt, bei mir mit der Folge
 meine Sachen auch anzufragen und die Gedächtnisse und
 mich in der Bekanntheit der "Lützow'schen" zu erhalten.
 Bei Rickmers ist leider alles besetzt, ich fand dort
 keine Wohnung; doch kann ich vorläufig bei der
 Prinzessinnen der Madame Rickmers im Hause
 wohnen unter. Mein Leben ist in Paris sehr
 beschwerlich verlaufen, selbst ich am Montag mit einem
 sehr kleinen gefahrenen Schlafapartment (von
 Holsteiner Straße und Mergel) in der
 Straße verstanden, voll. Aber auf meine
 Verhältnisse ist sehr wohl zu achten. Ich
 habe die Aufsicht in der Straße, die wohlstehen
 so, voll Glück und auch Gasten Rickmers. Ich
 habe noch mit der ganzen Familie, wo
 wir zusammen wohnen. Bitte Sie an dieses Bild!
 Meine Holsteiner Freunde sind von mir so, die
 "Lützow'sche" Familie ist sehr schön, ich auf ihrem Weg
 in der besten Fremden. Und wie wohl mir!!!
 Ich wünsche Sie herzlich zu verabschieden,
 mit der innigsten Liebe, Gebete, Glück und Segen
 auf jedem Ihres Schritte begleitend und mich auf
 den Tag der Rückkehr nach dem Innigsten Freund
 in unerschütterlicher Liebe bin Sie erkrankter Allerg



HELGOLAND

An die ~~Freybohrer~~ ~~Chrenz~~

Chrenz Maria Gräfin v. Auerstepp, geborn
Gräfin v. Altemo, Kronprinz Albrecht's Sohn

Nr. 157
\$2

Gratz

Hainemann, Krieger's. Oxygenny.

im Hause No. 60. in der Stra.
Gratz gräfin v. Altemo.

